

In Eibiswäld und in dem damit in Verbindung stehenden Becken von Wies und Vordersdorf tritt dieser Proboscidier noch mit anderen Säugethier-, so wie mit Schildkrötenresten auf.

F. Foetterle. — **Fucoiden-Abdrücke von Sievering.** Ihrem hochverehrten Correspondenten Herrn Dr. Joh. Nadeniczek verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt die Zusendung sehr wohlerhaltener Exemplare von Fucoiden-Abdrücken, welche er selbst in dem Steinbruche im Wiener Sandsteine bei Sievering gesammelt und der Anstalt zum Geschenke gemacht hatte. Es sind insbesondere *Chondrites furcatus* Sternb., *Halymenites flexuosus* Fischer-Ooster und *Zoophycos flabelliformis* Fischer-Ooster, welche in dem Schweizer Flysch ebenfalls häufig zu finden sind und in der werthvollen Monographie: „Ueber die fossilen Fucoiden der Schweizer Alpen von C. v. Fischer-Ooster“ von diesem als der Kreideformation angehörig bezeichnet werden.

Noch legt Herr k. k. Bergrath Fr. Foetterle einen fossilen Knochen aus dem Cerithiensandstein der Türkenschanze, übermittelt von Herrn Dr. Joh. Nadeniczek vor, dann fossile Knochen und fossiles Holz von Nussdorf, die wir den Herren Ziegeleibesitzern Herrn Andreas und Johann Schegar und Mathias Kreindl verdanken.

Der Vorsitzende schliesst noch folgende Berichte an.

W. Ritter v. Haidinger. Bericht über die Ausstellungen in Stettin, Frankfurt und Köln von A. Freiherrn v. Hohenbruck. „Als Ergänzung zu dem Berichte der Jahresansprache über die internationale landwirthschaftliche Ausstellung in Köln“ freue ich mich noch einige Worte beifügen zu können, aus Veranlassung der Correcturbogen, welche der hochverehrte Verfasser Herr k. k. Ausstellungs-Commissär Arthur Freiherr v. Hohenbruck mir in freundlichster Aufmerksamkeit so eben unmittelbar zustellte, einstweilen, und in Ermangelung eines vollständig ausgefertigten Exemplares. Es ist dies ein Abschnitt aus seinem bei C. Gerold's Sohn demnächst erscheinenden Werke: Bericht über die Ausstellungen in Stettin, Frankfurt und Köln, und zwar aus dem Artikel „Montan-Abtheilung“, und gibt ein höchst anziehendes Bild des in Köln so lehrreich zur Schau gebrachten mineralischen Reichthums aus den theilnehmenden Ländern. In freundlichster Weise ist namentlich die Abtheilung unserer eigenen Theilnahme hervorgehoben. Hier auch die so wichtige Karte des Herrn v. Dechen über Rheinland und Westphalen, Karten des Grossherzogthums Hessen, des mittelhheinischen geologischen Vereines, vorzüglich von Dr. Rudolph Ludwig, Karten aus England, einzelne vom Geological Survey unter Sir R. J. Murchison, auch Reynold's Geologischen Atlas, mit Uebersichts- und Specialkarten der Grafschaften für England und Schottland, die geologische Karte von Frankreich von Élie de Beaumont und Dufrénoy, zur Nachweisung der Fundstätten mineralischer Düngstoffe, die Dumont'sche Karte von Belgien, von Herrn Professor Dewalque in Lüttich ausgestellt, die Staring'sche Karte von den Niederlanden, Reliefs von Fritschi in Karlsruhe.

Nebst diesem — theoretischen — Theile umfasste ein praktischer die fossilen Brennstoffe, Steinsalz und Fabricate, Alaun, Thon und Fabricate, Glasurerez, Mangan, Graphit, Pflaster-, Bau-, Mühlsteine, Serpentin, Dachschiefer, fossile Düngstoffe.

Wichtig vor allen die Niederrheinische Kohlenproduction in Steinkohlen und Braunkohlen, dann die immer an Ausdehnung gewinnende Benützung der Stassfurter Salzwerke, namentlich auch in den in neuester Zeit so reichlich dargestellten Kalisalzen, von welchen gegenwärtig täglich über 5000 Centner zu Tage gefördert werden.

Höchst verdienstlich und anziehend war die durch Herrn Professor Dewalque aus Lüttich im Zusammenhange mit der Dumont'schen Karte bewerkstelligte Collectiv-Ausstellung von 149 einzelnen Ausstellern aus allen Theilen von Belgien von Gegenständen, welche das Mineralreich der Bearbeitung durch die Gewerbe darbietet. Nebst der uns freundlichst übersandten Gold-Medaille war nur noch Eine gleiche Medaille, und diese Herrn Professor Dewalque für das hohe Interesse seiner Leistung zuerkannt worden“.

Aber auch mannigfaltige andere Gegenstände erregten die höchste Theilnahme.

Manche werthvolle Mustergegenstände sowohl, als auch gedruckte auf die Ausstellung bezügliche Schriften verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt Freiherrn v. Hohenbruck's freundlicher Mittheilung. Gewiss sind wir ihm für seine wohlwollende Wirksamkeit zu wahren Danke verpflichtet.“

W. R. v. H. — Die Steinkohlen Deutschlands u. s. w. von H. B. Geinitz. „Nur wenige Stunden vor unserer diesjährigen Eröffnungssitzung kommt uns ein werthvolles Geschenk zu, welches nothwendig sogleich einige Worte erheischt, der erste Band „Geologie“ des umfassenden Werkes: „Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europa's, ihre Natur, Lagerungsverhältnisse, Verbreitung, Geschichte, Statistik und technische Verwendung, von Dr. H. B. Geinitz, Dr. H. Fleck und Dr. E. Hartig, 40. X und 420 Seiten, München, bei R. Oldenbourg.“ Dieser erste Band „mit Beiträgen von Geh. Rath Dr. v. Dechen, Hüttenmeister Feistmantel, Berginspector v. Rönne, Director Schütze, Berginspector Wagner und Anderen, herausgegeben von Dr. H. B. Geinitz“. Mit 28 Karten in einem Bande Atlas, die meisten in Doppelquartformat-Grösse, aber auch bis zu 3 Fuss Länge und 18 Zoll Breite.

Nur dem durch Uebung gesicherten Unternehmungsgeiste, gründlichster Kenntniss, gewohntem Fleisse und musterhafter Beharrlichkeit gelingt Grosses in dieser Art. Wohl darf ich meines hochverehrten Freundes Geinitz Widmungs-Begleitschreiben an mich eine der hohen, in dem gegenwärtigen Jahre für die k. k. geologische Reichsanstalt gewonnenen Ehren nennen: „Gestatten Sie mir dass ich anbei ein Exemplar meines Steinkohlenbuches, Band I, mit Atlas, der k. k. geologischen Reichsanstalt überreichen darf, durch deren vortreffliche Arbeiten es mir erst möglich geworden ist, das Werk in der von mir angestrebten Weise über ganz Europa auszudehnen. Mehr noch als in diesem geologischen Theile konnte in Folge der vielseitigen, uns aus Oesterreich gewordenen Unterstützungen unserer Arbeiten in dem bald die Presse verlassenden zweiten, den österreichischen Verhältnissen im Gebiete der Kohlenformation Rechnung getragen werden“. Nur im Fluge kann ich, wo die Zeit drängt, doch den Hauptplan dieses ersten Bandes bezeichnen, der in nachstehenden Capiteln sich darstellt:

1. Vorkommen überhaupt. Gebirgsformationen, Entstehung, Beschaffenheit;
2. Lagerungsverhältnisse und Begleitung;
3. Königreich Sachsen;
4. Preussische Provinz Sachsen, südlicher Harzrand, Thüringer Wald, Bayerische Oberpfalz, Schwarzwald;
5. Saarbecken und Rheinpfalz, von Herrn v. Rönne;
6. Umgegend von Aachen, von Sr. Exc. Herrn v. Dechen, mit Plänen der Herren Baur, Honigmann und Striebeck;
7. Westphalen, Hannover, die Wälderkohle;
8. Schlesien mit Anschluss nach Böhmen und Mähren;
9. Mähren und Böhmen;
10. Alpenkohlen, in Keuper, Lias, Kreide, Tertiärem; in Oberbayern;
11. Schweiz, Savoyen, Italien, Portugal, Spanien;
12. Belgien und Frankreich;
13. Steinkohlen und jurassische Kohlen in England, Schottland, Schweden, Dänemark;
14. Russland. Endlich in einem Schlussworte die Zusammenstellung der Ablagerungen der Steinkohlen nach den Hauptzonen der Lycopodiaceen, der Sigillarien, der Cala-